

Protokollauszug

aus der
18. öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses -
Videokonferenz
vom 22.04.2021

öffentlich

Top 5 Bericht des Unterausschusses und der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII

UA JHP

Herr Ströber berichtet, dass der UA am 13.04.2021 per Videokonferenz getagt hat.

Zu den Arbeitsbedingungen des Kreiskitaälternbeirats (KKEB) wird in der Maisitzung des Unterausschusses beraten, da die Prüfung verwaltungsseitig noch nicht abgeschlossen sei.

Weiterhin werde in der Maisitzung der Entwurf zur neuen Gremienstruktur und Antworten zu Fragen bzgl. der Jugendberufsagentur beraten.

Als Vertreterin des UA JHP wurde Frau Finke-Jetschmanegg für die UAG Fortschreibung Jugendförderplan benannt.

AG Kita

Frau Frenkler berichtet, dass die AG am 20.04.2021 getagt habe. Es wurde die zukünftige Zusammenarbeit besprochen und gute Verabredungen getroffen. Die nächste Sitzung im Mai sei eine konstituierende Sitzung bei der auch die Sprecher*innen der AG benannt werden.

AG HzE

Es erfolgte keine Berichterstattung.

AG JuFö

Die AG hat nicht getagt.

Reg AG 1

Die AG hat am 19.04.2021 in einer Sondersitzung zur Gremienstruktur getagt (**Anhang 2**).

Reg AG 2

Frau Tietz berichtet, dass auch die Reg AG 2 in einer Sondersitzung zur Gremienstruktur getagt habe und sehr konstruktiv dazu diskutiert wurde. Die AG bittet um Erhalt regionaler Bezogenheit.

Reg AG 3

Auch die Reg AG 3 habe in einer Sondersitzung am 19.04.2021 zur neuen Gremienstruktur getagt. Herr Papadopoulos berichtet von einer konstruktiven und intensiven Diskussion dazu und bittet auch in Zukunft darum, das Thema wieder auf die Tagesordnung des Jugendhilfeausschuss zu setzen.

Frau Reisenweber bedankt sich für die vielen konstruktiven Gespräche in allen AGs zum Entwurf der neuen Gremienstruktur in dieser Woche und betont die Relevanz der Rückmeldungen und Beteiligung der AGs im weiteren Prozess. Die Reg AGs sind aufgerufen, dem Fachbereich ggf. noch bis zum 25.05.2021 Hinweise und Ergänzungen zukommen zu lassen.

Bericht REG AG 1 vom 19.04.2021

Sondertreffen zur geplanten Gremienstruktur

Frau Reisenweber und Herr Lucic stellten die geplante Gremienstruktur vor. In der anschließenden Diskussion wurden die geplanten Änderungen seitens der AG-Mitglieder sehr kritisch hinterfragt.

Die REG AG sieht die Notwendigkeit die bestehenden Beteiligungsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe hinsichtlich ihrer Wirksamkeit, Entscheidungskompetenzen und Relevanz zu reformieren. Das vorgelegte Konzept wirft hier mehr Fragen auf, als dass es Antworten gibt. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen beim öffentlichen Träger dürfen nicht das Entscheidungskriterium für notwendige Mitwirkungsmöglichkeiten sein.

Es ist unklar, inwieweit die geplanten Sozialraumforen einen strukturierten ernst zu nehmenden interdisziplinären Fachaustausch ermöglichen, der mit seinen Ergebnissen die weiterführenden Fachgremien und den Kinder- und Jugendhilfeausschuss erreichen soll. Außerdem entsteht der Eindruck, dass die geplanten Sozialraumforen durch die freien Träger organisiert werden sollen. Die freien Träger haben dafür kein Mandat. Die Relevanz dieser Foren ist aus diesem Grund sehr fraglich.

In den RAKs findet vor allem ein Austausch zu konkreten Fragen im Sozialraum ohne Beteiligung des öffentlichen Trägers statt. Eine Alternative zu den bestehenden REG AGs sind die RAKs aus diesem Grund nicht.

Mit der Abschaffung der REG AGs geht ein wichtiges Element der säulenübergreifenden Beteiligung der freien Träger an der Planung jugendhilferelevanter Aufgaben in der LHP verloren.

Die zurückgenommene Weiterentwicklung der Regionalisierung der Potsdamer Jugendhilfe ist keine Antwort auf die Zukunftsfragen einer wachsenden Stadt für die Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und Familien. Die REG AGs sind sozusagen die Nervenbahnen für die Verwaltung in die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Folgende Punkte sollten bei der Überarbeitung der Gremienstruktur aus Sicht der REG AG 1 maßgebliche Handlungsmaxime sein:

1. Die säulenübergreifende Planung jugendhilferelevanter Aufgaben ist für bedarfsgerechte Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien des öffentlichen Trägers und der freien Träger unabdingbar.
2. Eine breite und strukturierte Einbeziehung von verantwortlichen Fachkräften der freien Träger setzt Ressourcen frei, befördert den fachlichen Austausch, stiftet Kooperationen und sichert auf lange Sicht die Qualität der Angebote.
3. Durch die drei Fach AGs und die drei REG AGs gelingt es, viele Fachkräfte aus der LHP in die Entscheidungsfindung einzubinden. Die Fachkräfte erhalten ein qualifiziertes Verständnis von Verwaltungshandeln und sind damit ein wichtiges Bindeglied zur Zivilgesellschaft der Stadt. Die Beteiligungsgremien stärken am Ende die demokratischen Entscheidungsprozesse und das Vertrauen in die demokratischen Institutionen.
4. Beteiligung muss Wirkung entfalten. Das bedeutet, dass den Beteiligungsgremien tatsächliche Entscheidungskompetenzen übertragen werden. In einem vertrauensvollen Zusammenwirken zwischen freien und öffentlichen Träger können so Kräfte für die Gestaltung der Kinder- und Jugendhilfe in Potsdam freigesetzt werden.

Potsdam, den 22.04.2021

Uwe Rühling

Sprecher der REG AG 1